

## Gemeinde Nordheim

---

Auszug  
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des  
Gemeinderates  
am 25. Juli 2014

- Anwesend:** Bürgermeister Schiek und 17 (von 18) Mitglieder des Gemeinderates
- Entschuldigt:** GR Kaiser; GR Michelbach anwesend ab TOP 3, Herr Dipl. Ing. Herr Heuckeroth zu TOP 2, Herr Architekt Langguth zu TOP 3, Frau Architektin Frau Becker-Huschka und Frau Heichel-Ott zu TOP 4
- Außerdem anwesend:** OAR Baier; AR Langer; AR Schmidt, GI Schädler und 21 Zuhörer
- Schriftführer:** AR Müller
- Beginn / Ende:** 19.00 / 21.35 Uhr

### § 3 Kurt-von-Marval-Schule, Pavillons während der Bauzeit; Klärung der Standortfrage

Dem Gemeinderat liegt zu diesem Tagesordnungspunkt die öffentliche Sitzungsvorlage 87/2014 vor.

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Architekt Holger Langguth vom Architekturbüro Götze und Langguth.

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Vorlage und informiert über die Vorberatung und Beschlussempfehlung im Technischen Ausschuss. Er verweist auf die ausführliche Beratung in der letzten Gemeinderatssitzung und zeigt auf, dass Grund für die Fortschreibung der Bauplanung die steigenden Schülerzahlen sind, demgegenüber aber die räumlichen Kapazitäten nicht ausreichen.

Der Mehrbedarf resultiert nach Darstellung des Vorsitzenden aus entsprechenden Anforderungen an Küche und Mensa für Grundschule und Gemeinschaftsschule (derzeit ist für das kommende Schuljahr von mindestens 200 essenden Schülern auszugehen) sowie aus dem Umstand, dass die Grundschule noch

nie Ganztagesräume hatte, sondern Flächen der zeitweilig schwächeren Hauptschule genutzt hat, die aber ihre Flächen wieder selbst benötigt.

Fazit und Prognose aus heutiger Sicht, so der Vorsitzende – trotz Erweiterung reicht schon in Kürze die Fläche nicht aus. Anstatt gleich neu zu bauen und die Unsicherheit über das, was die Zukunft tatsächlich bringen wird, in Kauf zu nehmen, hat sich der Gemeinderat entschieden, einen Teil der Pavillons, die während der Bauzeit ohnehin benötigt werden, so zu gestalten, dass diese wenigstens mittelfristig tauglich sind, die absehbare Entwicklung aufzunehmen.

Wie sich gezeigt hat, war die ursprüngliche Kostenschätzung für die Anmietung der Pavillons zu optimistisch. Der Gemeinderat aber steht zur Schule und hat die Lösung im Grundsatz beschlossen. Offen blieb, ob die Position der beiden Pavillons noch getauscht werden soll.

Zu Recht, so BM Schiek, wird die Frage gestellt, ob es auch unter den veränderten Bedingungen immer noch die richtige Entscheidung ist, die Baumaßnahme auf einmal oder in zwei Abschnitten abzuwickeln. Bei einer Abwicklung in zwei Abschnitten könnte versucht werden, den Mietpavillon einzusparen, was eine Kostenersparnis in Höhe von geschätzten 500 bis 600 Tsd. Euro bedeutet. Dem stehen entgegen ein deutlicher Mehraufwand für die vorübergehende Versorgung der Grundschule (Heizung, Wasser, technische Infrastruktur), nicht näher quantifizierbare Erschwernisse und Belastungen des Schulbetriebes durch eine längere Bauzeit, Fragen zur Art der Ausschreibung, Kostensteigerungen, Zuschussfragen, Gewährleistungsfragen und weiterer Mehraufwand (für Planer, etc.). Gemeinsam mit den Planern und soweit vertretbar wird diese Frage deshalb nochmals betrachtet, wobei der Bürgermeister sich beauftragt fühlt, stets kostensparende Varianten zu bevorzugen.

Auf die ausdrückliche Nachfrage des Vorsitzenden wird aus der Mitte des Gemeinderats kein Antrag auf Tausch der Pavillon-Standorte gestellt.

Dieser Tagesordnungspunkt wird sodann ohne Beschlussfassung beendet.

---